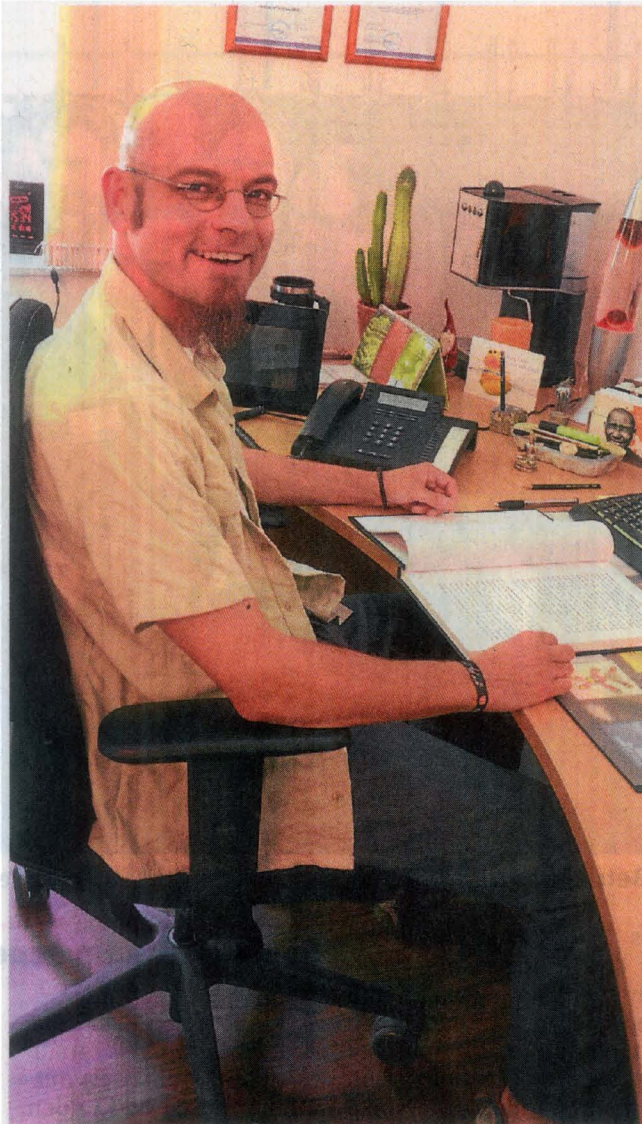


Die „Kunden“ sind zufrieden

Andreas Böggering hat für seine Masterarbeit die Klienten der ambulanten Therapie befragt



Andreas Böggering von der Suchtberatung des SKM hat in seiner Masterarbeit die ambulante Therapie unter die Lupe genommen.

Foto: Patrick Moebis

Von Patrick Moebis

BOCHOLT. Wie zufrieden sind eigentlich die Klienten mit der ambulanten Therapie, die der SKM (Katholischer Verein für soziale Dienste) anbietet? Das hat Sozialarbeiter und Suchttherapeut Andreas Böggering in seiner Masterarbeit untersucht. Ein Ergebnis: „Die Leute sind sehr zufrieden mit unserer Arbeit“, sagt Böggering. Und jeder der Befragten würde die Bocholter Beratungsstelle einem Freund oder einer Freundin weiterempfehlen.

Der SKM bietet die ambulante medizinische Rehabilitation, wie es korrekt heißt, für Alkohol- oder Medikamentenabhängige an. Böggering: „Der Vorteil ist, dass die Menschen in ihrem sozialen und beruflichen Umfeld bleiben können.“ Die Therapie besteht aus Einzel- und Gruppengesprächen, bei Bedarf auch aus Gesprächen mit den Angehörigen. Die durchschnittliche Therapiedauer liegt bei einem Jahr.

Auf die Idee, sozusagen eine Kundenbefragung zu machen, ist SKM-Mitarbeiter Böggering durch sein Studium gekommen. „Ich habe berufsbegleitend den Masterstudiengang Suchthilfe/ Suchttherapie an der Katho-

lischen Hochschule NRW gemacht und für die Masterarbeit ein Thema mit Praxisbezug gesucht“, sagt der 40-Jährige. Außerdem sei eine so große Umfrage unter den Klienten noch nie gemacht worden.

Eine Erkenntnis: Der Umzug von der Kolpingstraße zur Friesenstraße, den der SKM vor einigen Jahren gemacht hat, hat sich ausgezahlt. Böggering: „Zum einen sind wir jetzt barrierefrei, zum anderen spielt die Atmosphäre in der Beratungsstelle eine große Rolle. Die Leute müssen sich wohlfühlen. Das ist das A und O bei der Arbeit mit Menschen.“

Die Mitarbeiter – neben

Sozialarbeitern kümmern sich auch ein Psychologe und ein Arzt um die Klienten – werden allesamt für sehr kompetent gehalten. „Die Rehabilitanden sehen in unserem Angebot eine vertrauensvolle, individuelle und schnelle Hilfe“, so Böggering.

Es gab bei der Befragung auch kritische Anmerkungen. „Für einige Klienten sind die Gruppengespräche schwierig“, sagt Böggering. Vielen Menschen falle es schwer, vor acht oder zehn anderen zu reden. „Wir müssen unsere Klienten besser darauf vorbereiten“, ist für Böggering die Konsequenz daraus. Dies sei auch im Hinblick auf das Ziel, die Menschen nach der ambulanten Therapie in eine Selbsthilfegruppe zu bringen, wichtig. Böggering: „Es ist natürlich ein Problem, wenn jemand vorher nie eine Gruppe kennengelernt hat.“

Mit den positiven Ergebnissen sind Böggering und der SKM natürlich zufrieden. „Das ist aber kein Anlass, sich auszuruhen“, sagt er. Vielmehr müsse alles getan werden, den hohen Standard zu halten und noch zu verbessern. Deshalb soll die Zufriedenheitsbefragung künftig auch regelmäßig gemacht werden.

Informationen

Auskünfte zur ambulanten Therapie für Suchtkranke gibt der SKM in seiner Geschäftsstelle in der Friesenstraße 5. Sie ist montags bis donnerstags von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 14 bis 17 Uhr sowie freitags von 8.30 bis 12.30 Uhr geöffnet. Interessenten können sich aber auch unter ☎ 02871/8891 oder per E-Mail an skm.bocholt@t-online.de melden. Infos gibt es auch auf der Internetseite:

www.skm-bocholt.de